

Evaluation des Integrationsprojekts im Schulzentrum Am Neuenhof

Ergebnispräsentation Prof. Dr. Thorsten Köhler und Prof. Dr. Daniel Deimel
vor dem Jugendhilfeausschuss am 07.02.2022 in der Stadt Siegburg

Inhalt

1. Situation am Schulzentrum: 2015 vs. 2021
2. Methodik der Evaluation
3. Ergebnisse im Zeitverlauf
4. Empfehlungen

1. Situation im Jahr 2015

Im Schulzentrum „Am Neuenhof“

- Das Schulzentrum „Am Neuenhof“ hat in 2015 heterogene Schüler_innenschaft
- Im Jahr 2015 kommen ca. 100 geflüchtete Schüler_innen an das Schulzentrum am Neuenhof
- Keine Kenntnisse der deutschen Sprache; keine Perspektive auf Bildungsteilhabe bzw. beruflicher Teilhabe
- Auseinandersetzungen zwischen Gruppen unterschiedlicher Kulturen
- Die Arbeit der Lehrkräfte verändert sich; hoher individueller Förderbedarf

1. Situation 2015

Das Sozialpädagogische Integrationsprojekt

- Sprache und schulische Bildung als Grundlage für eine gelingende Integration von Kindern und Jugendlichen mit Zuwandererhintergrund
- Teilhabe am Bildungssystem und gesellschaftlichem Zusammenleben
- Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf durch das Evangelische Jugendreferat Sieg/ Rhein/ Bonn
- Sozialpädagogische Angebote des Integrationsprojekts ab 2017
- Zusammenarbeit mit den Eltern der zugewanderten Schüler_innen

1. Ziele des Integrationsprojekts

- Die Förderung der interkulturellen Kompetenz durch gezielte außerunterrichtliche Aktivitäten und individuelle Beratungsangebote
- Die Vermittlung der deutschen Kultur und Reflektion auf dem eigenen kulturellen Hintergrund
- Die Entwicklung und Stärkung der Ambiguitätstoleranz
- Die Entwicklung einer wertschätzenden und interkulturell sensiblen Dialog- und Konfliktkultur

1. Ziele des Integrationsprojekts

- Die Entwicklung von konstruktiven und friedlichen Lösungsstrategien
- Die Stärkung der Selbstreflektion und Sozialkompetenz
- Die Entwicklung von Eigen- und Mitverantwortung für eine gleichberechtigte Teilhabe im persönlichen, schulischen und gesellschaftlichen Rahmen
- Die individuelle Bildungsplanung und aktive Gestaltung von anschlussfähigen Bildungsmaßnahmen bzw. -orten

1. Situation im Jahr 2021

Im Schulzentrum „Am Neuenhof“

- In 2020: Von 388 Schüler_innen haben 267 Schüler_innen der Realschule einen Zuwanderungshintergrund
- Weiterhin hoher Anteil von neuen Schüler_innen mit Zuwanderhintergrund jetzt aus Polen und Kosovo
- Ein sehr großer Anteil der Schüler_innen kommt aus bildungsfernen Schichten
- Insgesamt hoher Förderbedarf, um Schulabschluss bzw. Anschluss

1. Situation im Jahr 2021

Das Integrationsprojekt

- 4,5 Vollzeitstellen aktuell (gestartet mit 1,5 Stellen)
- Begleitung der Kinder und Jugendlichen, Kontakt/Austausch mit Lehrer_innen, Kooperation mit dem Jugendamt, Ärzt_innen, anderen Schulen (bei Schulwechsel), Vereinen, Lernförderung (Bildung und Teilhabe-Anträge (BuT))
- Vermittler_innen zwischen den Systemen
- Befriedung von Konflikten
- Hilfestellung bei Problemen mit Polizei und Justiz

2. Methodik

Anlage und Ziele

- Zwei externe Evaluatoren
- Ziele der Evaluation: Bewertung der Zielerreichung des Integrationsprojekts sowie Identifizierung von Stärken und Schwächen
- Formative Evaluation

2. Methodik

Design und Stichprobe

- Multiperspektivisches qualitatives Längsschnittdesign
- Stichprobe: Stadt, Jugendamt, Träger, Projektmitarbeiter_innen, Schüler_innen mit Flucht- bzw. Zuwanderungshintergrund, Eltern, Schulsozialarbeiter, Schulleitungen und Lehrer_innen
- Vorstudie mit 7 Leitfadeninterviews im Oktober 2019
- Erhebungszeitpunkt t1 (September 2020) und t2 (September 2021) mit jeweils 5 Fokusgruppen

3. Ergebnisse Vorstudie 2019

- Erste Befriedung der Konflikte
- Schüler_innen mit Zuwanderhintergrund in Klassengemeinschaft noch nicht gut integriert, kaum Kontakte in der Klassengemeinschaft
- Sprachliche Schwierigkeiten
- Anschlussförderung bzw. Bildungsübergänge nicht sicher
- Das Integrationsprojekt als zentrale Anlaufstelle für die Schüler_innen
- Etablierung und Ausbau der Angebote des Integrationsprojekts

3. Ergebnisse Vorstudie 2019

- Unsicherheit hinsichtlich der Aufgaben und Kompetenzen der Akteure aus Schule und offener Jugendarbeit
- Bekanntmachen der Angebote bei den Lehrer_innen
- Anerkennung der Leistung des Projekts durch die Schulleitungen
- Räume versteckt im Schulgebäude

3. Ergebnisse 2020

- Kommunale Unterstützung des Integrationsprojekts
- Integrationsprojekt Teil eines Netzwerks
- Befriedende Wirkung des Integrationsprojekts
- Schüler_innen mit ersten Perspektiven auf Bildungsanschluss
- Transparenz der Projektangebote wird von Teilen der Lehrer_innen gefordert
- Hohe Akzeptanz an der Gesamtschule
- Zusammenarbeit der Akteure aus Schule und Jugendarbeit hat noch Entwicklungspotential

3. Ergebnisse 2021

- Das Integrationsprojekt wird von den unterschiedlichen schulischen Akteursgruppen in Stadt und Schule als feste Institution angesehen
- Das Integrationsprojekt ist sowohl räumlich als auch personell gewachsen
- Es gibt feste Kommunikationsstrukturen und Kommunikationswege zwischen Stadt, Jugendamt, Projektträger, Schulleitungen und Projektmitarbeiter_innen
- Die Kommunikation der Schulleitungen und der Lehrer_innen findet anlassbezogen auf dem kurzen Dienstweg mit den Mitarbeiter_innen statt
- Befriedung der Konflikte auf und neben der Schule
- Die Schüler*innen werden in Ausbildung oder weitere Bildungsangebote weitervermittelt

3. Ergebnisse 2021

- Sehr gute Räume und 4,5 Vollzeitstellen
- Das Integrationsprojekt als der Anlaufpunkt für Schüler_innen mit Zuwanderungshintergrund ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken
- Integrationsprojekt als Verbindung zwischen Lehrer_innen, Schulleitungen und Schüler_innen mit Zuwanderungshintergrund
- Schnittstelle bei schulischen, familiären und sprachlichen Problemen oder bei Fragen der Organisation des Bildungsanschlusses

3. Ergebnisse 2021

- Immer noch hoher Anteil an geflüchteten Schüler_innen bei den Nutzer_innen
- Integrationsprojekt auch als Anlaufpunkt für die Eltern kann weiter ausgebaut werden
- Schule als Sozialraum
- Auch Angebote der Arbeitsagentur in den Räumen des Projekts

3. Ergebnisse 2021

- Gesamtschule: Anschlussfähigkeit der Schüler hat sich deutlich verbessert. Schüler_innen erhalten Schulabschlüsse und kommen in Ausbildung
- Realschule: Alle Schüler_innen der Anschlussförderung haben Abschluss erhalten.
- Integrationsprojekt verhindert Schulabgänge ohne Abschluss bzw. organisiert und flankiert individuelle Förderung
- Verhinderung von Delinquenzkarrieren

3. Ergebnisse im Zeitverlauf

Ziele des Integrationsprojekts	Zielerreichung: + =erreicht, <> = auf dem Weg, - = nicht erreicht		
	Vorstudie	t ₁	t ₂
Interkulturelle Kompetenz	<>	<>	+
Vermittlung deutscher Kultur und Reflektion	<>	<>	+
Ambiguitätstoleranz	<>	<>	(+)
Sensible Dialog- und Konfliktkultur	<>	<>	(+)
Friedliche Lösungsstrategien	<>	<>	(+)
Selbstreflektion und Sozialkompetenz	<>	(+)	++
Eigenverantwortung bei gesellschaftlicher und schulischer Teilhabe	<>	(+)	++
Individuelle Bildungsplanung	<>	<>	++

4. Empfehlungen

- Das Integrationsprojekt kann ein Modellprojekt (Leuchtturm) für andere Institutionen sein.
- Eine kontinuierliche Kommunikationsstruktur zwischen den Akteuren (Stadt, Jugendamt, Schulen und Integrationsprojekt) sollte implementiert werden.
- Jährliche Vorstellung der Mitarbeiter_innen und des Integrationsprojekts in den beteiligten Schulen (Lehrer_innen).
- Gemeinsame Supervision der Schulleitungen sowie der Leitung des Integrationsprojektes, um die fachliche Begleitung sowie die Prozessqualität sicherstellen zu können.
- Stärkere Kooperation und Abstimmung zwischen Schulsozialarbeit und Integrationsprojekt.
- Schule als Sozialraum: Verschiedene Angebote des Sozialsystems so z.B. die Weitervermittlung der Schüler_innen durch die Arbeitsagentur auf dem Schulgelände sollte ermöglicht werden
- Das Schulzentrum sollte als Integrations- und Sozialisationsraum weiterentwickelt werden (Leitidee)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!!!

Haben Sie Fragen zu den Ergebnissen der Präsentation?

Kontakt: thorsten.koehler@posteo.de / deimel@posteo.de